



»Das Fliegende Künstlerzimmer« an der Paul-Moor-Schule

Am 19. September 2023 war es endlich soweit und „Das Fliegende Künstlerzimmer“ landete bei uns an der Paul-Moor-Schule. Einen Monat später konnte schließlich unser Künstler Ghaku Okazaki einziehen. In diesen tollen lichtdurchfluteten Räumen lebt und arbeitet Ghaku nun.

„Das Fliegende Künstlerzimmer“ ist ein mobiles Wohn-Atelier, welches Schülerinnen und Schülern in ländlichen Räumen den Zugang zu Kunst und Kultur und die Begegnung mit Künstlerinnen und Künstlern ermöglichen soll.

Also eine wirklich tolle Chance für unsere Schule und den Werra-Meißner-Kreis!

Das Programm ist eine Initiative der Crespo Foundation aus Frankfurt. 2018 wurde es zur kulturellen Schulentwicklung in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft

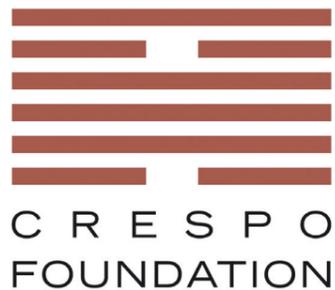
und Kunst ins Leben gerufen. Im ersten von insgesamt zwei Künstlerjahren nahm sich Ghaku Okazaki vor, alle Klassen kennen zu lernen und ihnen einen Workshop anzubieten. Dieser Workshop hatte den wunderschönen Namen „Ozean der Vielfalt“. Hierbei arbeitete stets eine Klasse gemeinsam an einem 2x2 Meter großem Bild. Die Schülerinnen und Schüler konnten ihren Ideen freien Lauf lassen und sich auf dem Papier vollkommen frei bewegen und ausleben. Eine Regel gab es jedoch: Man durfte nicht ohne Absprache das Bild seiner Mitschülerinnen und Mitschüler

übermalen. In diesem Schuljahr entstanden 18 farbenfrohe und ganz individuelle Gemälde. Ein weiteres Highlight war der mehrfache Besuch eines befreundeten Künstlers: Hogir Göregen ist ein Percussion Spieler aus Berlin. Er spielt verschiedene Schlaginstrumente und traditionelle Trommeln wie die Davul, die Darbuka oder die Erbane, eine persische Rahmentrommel. Zusammen mit Ghaku präsentierte er einen ganz besonderen Workshop: Malen zu den Klängen verschiedener Trommeln. Die Schülerinnen und Schüler staunten über diese besonderen Klänge, durften die Trommeln selber ausprobieren und sich natürlich nach Lust und Laune zu der Musik auf einem großen Papier künstlerisch austoben.

Ein Besuch im Künstlerzimmer lohnt sich außerdem immer! Hier kann man die großen bunten Werke von Ghaku auf Leinwand bestaunen. Es riecht nach Holz und Farbe, man entdeckt kreatives Chaos und einen in sich ruhenden Ghaku mit Hausschuhen.

In der kommenden Zeit wird es noch das eine oder andere Highlight im „Fliegenden Künstlerzimmer“ geben. Es wird bunt und musikalisch, spannend und fröhlich, vielfältig, magisch und es wird endlich getanzt!

Wir freuen uns auf ein weiteres Künstlerjahr mit Ghaku Okazaki und auf die Zusammenarbeit mit der Crespo Foundation.



das **fliegende**
künstlerzimmer
an schulen



„20 Fragen an Ghaku“ – Ein Interview der Hauptstufen-Deutschleiste am 1. Dezember 2023

Wie ist dein Name und hat er eine Bedeutung?

Mein Name ist Ghaku Okazaki. In Japan wird der Name rückwärts gesagt. Also erst Okazaki und dann Ghaku. Ghaku bedeutet „Berg“ und Okazaki bedeutet „Hügel“.

Wo bist du geboren und wie alt bist du?

Ich bin 35 Jahre alt und wurde im Süden Japans geboren.

Hast du noch Geschwister?

Ich habe noch einen Bruder.

Wann und warum bist du nach Deutschland gekommen?

Ich bin schon über 10 Jahre in Deutschland. 2014 bin ich durch einen Bekannten hier her gekommen. Er hat eine Kunstgalerie in Düsseldorf.

Wie lange fliegt man von Japan nach Deutschland?

Das ist eine ganz schön lange Reise. Man fliegt 16 Stunden mit einem Stopp dazwischen.

Was ist dein Beruf?

Ich bin Maler/Künstler.
Welche Hobbies hast du?

Ich lese gerne, höre sehr gerne Musik und tanze und gehe gerne auf Konzerte.

Wo hast du so gut malen gelernt?

In Tokio und in Bremen.

Gibt es in deiner Familie noch mehr Künstler?

Ja. Der Mann meiner Cousine, dessen Vater.

Was ist deine Lieblingsfarbe?

Alle Farben!

Wie groß war dein größtes Bild?

Mein größtes Bild war 3,5 Meter hoch und 10 Meter lang.

Hast du ein Vorbild?

Meine Vorbilder sind japanische Meister, Bob Marley und mein Opa.

Was ist dein liebstes japanisches Essen?

Frittiertes Tofu mit Soße.

Was ist dein liebstes deutsches Essen?

Dinkelbrot

Was muss man in Japan unbedingt gesehen haben?

Kyoto und kleine Inseln. Dort ist es wunderschön.

Was gefällt dir an Deutschland gut?

An Deutschland gefällt mir die Kultur und die Direktheit der Menschen.

Wie bist du zum Fliegenden Künstlerzimmer gekommen und was musstest du dafür tun?

Eines Tages gab es für das Fliegende Künstlerzimmer eine Ausschreibung im Internet. Da konnte man sich bewerben. Ich habe mich dort angemeldet und hingeschrieben und schließlich wurde ich von der Paul-Moor-Schule zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Hier musste ich sehr viel von mir und meiner Arbeit erzählen und Bilder zeigen.

Warum hast du dich für die Paul-Moor-Schule entschieden?

Die Paul-Moor-Schule war von vornherein mein Erst- und Zweitwunsch.

Was machst du den ganzen Tag im Fliegenden Künstlerzimmer?

Das ist ganz unterschiedlich. Ich bekomme viel Besuch in das Fliegende Künstlerzimmer, ich biete Workshops an, lade verschiedene Künstler und Freunde ein, wohne dort und male meine eigenen Kunstwerke.

Was hast du dir für 2024 an unserer Schule vorgenommen?

Ich habe ganz viel vor, aber ich möchte noch nicht alles verraten. Auf jeden Fall möchte ich alle 18 Klassen in das Fliegende Künstlerzimmer einladen und mit Euch allen arbeiten und Spaß haben. Weiterhin möchte ich Euch meine eigenen Bilder zeigen und eine Ausstellung machen.

